

# UNTER- SCHÄTZTE SCHÄTZE

## DIE VIELSEITIGKEIT DES BADEZIMMERS

**Wer ein Haus einrichtet, denkt nicht sofort ans Badezimmer. Und doch hat in diesem oft kleinen Raum mehr Leben Platz, als es der erste Blick vermuten lässt. Bei Sanitas Troesch AG weiss man, worauf es bei einem Badezimmer ankommt.**

Was nicht alles passiert auf diesen wenigen Quadratmetern zwischen Dusche und Lavabo! Es ist der Ort für die täglichen Rituale, das morgendliche Duschen, das hastige Zähneputzen, während das erste Meeting schon gefährlich nahe rückt. Für andere ist es der Ort, wo der Tag gemächlich seinen Anfang nimmt. Mit kaltem Wasser im Gesicht, das allmorgendlich die Lebensgeister in Schwung bringt. Mit dem Blick aufs eigene Spiegelbild, das den Betrachter ganz auf sich zurückwirft, auf seine Gefühle, seine momentane Stimmung. Das Bad ist auch der Ort für den bewussten Rückzug, um zu geniessen, zu entspannen, zur Ruhe zu kommen. Und es ist jener Raum, in dem Hoffnungen und Wünsche wach werden und in dem es unter der Haut kribbelt, wenn man sich für ein langersehntes oder ein allererstes Treffen zurechtmacht.

### Perfekte Rückzugsoase

Eine, die genau weiss, was in diesem Raum alles passiert, ist Janique Pulver. Die Badberaterin bei Sanitas Troesch hilft den Menschen bei der Einrichtung ihrer Rückzugsoase. Nur: Sehen die Kunden wie sie, welche Bedeutung das Bad in ihrem täglichen Leben hat? Janique Pulver hält kurz inne, bevor sie amüsiert festhält: «Viele denken erst einmal, ein Badezimmer sei doch einfach ein Badezimmer.» In einem solchen Moment schmunzelt sie in sich hinein, denkt sich, das werden wir ja sehen. Und natürlich kommt es am Ende anders. «Weniger als drei Stunden halten sich die Kunden selten bei uns auf.» Nicht, weil sie den Ausgang aus der Bäderlandschaft in Köniz nicht mehr finden können – sondern weil sie ihn nicht mehr finden wollen. Zu stark, zu vielfältig sind die Eindrücke, die die Besucherinnen und Besucher hier gewinnen. «In der ersten halben Stunde wird oft erst einmal gestaunt.» Etwa darüber, dass heute längst nicht mehr alles weiss ist, was einmal weiss gewesen ist. Die Zeiten, als das Bad nur hell und unifarben sein durfte, die sind vorbei. Genauso die Zeiten, als der Kunde einzig aus einer Handvoll Lavabos auswählen konnte.

**MIT DEM BADEZIMMER WIRD  
IMMER AUCH EIN STÜCK DES  
LEBENS NEU EINGERICHTET.  
MEHR ZUR EIGENMARKE  
ALTERNA AUF**

[VIVRE-MAGAZIN.CH/  
LEBENSQUALITAET](http://VIVRE-MAGAZIN.CH/LEBENSQUALITAET) ➔

### Spiel mit den Gedanken

Wie aber finden die Kunden, was sie wirklich brauchen? Dafür setzen sie sich erst einmal hin. Zu Janique Pulver, die erspüren will, was sich die späteren Eigentümer von einem Badezimmer wünschen. «Wenn wir die Fläche anschauen, ist das Badezimmer nie der grösste Raum», weiss die Spezialistin, «schauen wir aber, was darin alles passiert, ist die Bedeutung ungleich grösser.» Vieles geschieht hier intuitiv und nicht immer bewusst, anders als in der Küche, wo Herr und Frau Schweizer gezielt ihre grösseren und kleineren Künste ausleben. Janique Pulver greift darum gerne auf ein Gedankenspiel zurück. Sie lässt ihren Kunden Zeit, sich bewusst in ihr heutiges Badezimmer hineinzusetzen. Was erleben sie dort? Was ist ihnen wichtig? Wer sich darauf einlässt, merkt schnell: «Leben findet nicht nur in der Küche oder im Wohnzimmer statt, sondern eben auch im Bad.» Was daraus folgt, liegt klar im Trend bei der Einrichtung: «Badezimmer werden heute immer wohnlicher.» Für den Boden heisst das ein angenehmes Holz statt kalter Platten. Möbel und Badkeramik erstrahlen häufiger in warmen Farbtönen statt im altbekannten Weiss. Auch die Technik unterstützt den Wandel zu einem lebensfreundlichen Raum – mit automatischen oder manuell bedienbaren Leuchten, die vom kalten bis zum warmen Licht viele Varianten zulassen.



«LEBEN FINDET NICHT NUR  
IN DER KÜCHE ODER  
IM WOHNZIMMER STATT,  
SONDERN AUCH IM BAD.»

**JANIQUE PULVER, KUNDENBETREUERIN  
SANITAS TROESCH AG**

### Zwischen Zweck und Optik

Der wohnliche Charakter, der Wohlgefühl vermitteln soll, gewinnt bei der Einrichtung eines Badezimmers zunehmend an Bedeutung. «Er steht aber immer in Abwägung zum praktischen Nutzen», weiss Janique Pulver. Schön sei gut, den meisten sei die Alltagstauglichkeit jedoch genauso wichtig. Wer Kinder hat, verzichtet eher auf das teure Designelement. Wer den Putzlappen lieber im Schrank hat als in den Händen, entscheidet sich für die einfache Lösung, nicht für jene mit dem modernen Aufsatzwaschbecken.

Mit einem einzigen Termin kommt meist nicht aus, wer ein Badezimmer komplett einrichten will. Ein zweiter oder gar ein dritter ist die Regel. Janique Pulver kann das nur recht sein, denn im direkten Kontakt kann sie ihre Stärken am besten ausspielen. «Auf die Menschen zugehen und das Bestmögliche für sie herausholen, darin liegt für mich der Sinn.» Auch, wenn der beste Ratgeber wohl der Kunde selbst ist. Denn nur wer richtig in sich hineinhorcht, wird merken, welche Bedeutung das Bad in seinem Alltag hat.